



Vd  
1164

III, 76

1 gl.

III, 76.



unsere Leuthe glücklich ohne einen  
einzigen Mann zu verlihren ge-  
landet. Wie Er von da abgese-  
gelt, ist die erste Linie von der In-  
fanterie schon auf dem Lande ge-  
wesen, und ist allda kein einziger  
Schwede weder zu hören noch zu  
sehen gewesen, aus Ursachen, weil  
sie offtermahls Minen gemacht zu  
landen, und also den Feind an ei-  
nen

nen Ort hinzuziehen gesucht, welches auch geschehen, denn wie sie solches gesehen, und ihnen der Wind sehr favorabel gewesen, haben sie an einen solchen Ort gelandet, allwo sie sich niemahlen vermuthet, und hätte der Feind um ihnen solches zu verwehren, fünf Meilen, wie der Kriegs-Commissarius saget, zu marchiren gehabt,

End

habt, welches ihnen etwas un-  
müglich gewesen, solches zu ver-  
hindern. Man hoffet nun mit  
GOTTES Hülffe, nachdem  
alles gut gehet, innerhalb vier-  
zehen Tagen, wie man saget, all-  
hier fertig zu werden. Unsere Leu-  
the haben heuthe Nacht, aber-  
mahls frische Post auf der Glossy  
von der Contre Escharpe gefast,  
daß

daß sie nicht weiter heran gehen  
können, weil sie nur 50. Schritt von  
denen Pallisaden seyn, sie haben  
aber diese Nacht vierzehn Ober-  
Officiers Todt und Pleßürte  
nebst sechzig bis achtzig Gemei-  
nen bekommen, welches in dieser  
jetzigen ganzen Belagerung nie-  
mahls geschehen ist. Der Kö-  
nig soll (GOTT Lob!) noch  
früch

frisch und gesund seyn. Ihre Ma-  
jestät die Königin befindet sich  
in (GOTT Lob) auch noch  
recht wohl.



Handwritten text in a cursive script, partially obscured by the floral ornament. The text is mostly illegible due to fading and the presence of the ornament.



Pon Vd 764/8<sup>o</sup>



D

m.f







182

Ersoßov den 16. Novembre.  
1715.

**D**iesen Mittag kommt ein  
Kriegs-Commissarius von  
der Dähnischen Flotte, welcher  
Zeitung bringt, daß gestern Nach-  
mittage zwischen 3. und 4. Uhren  
unsere